

Silvestergala erntet Kritik der Besucher

JAHRESWECHSEL Das reduzierte Show-Programm, zu laute Musik und kleine Pannen hatte das Hallenmanagement bei der Gala zu verkraften.

Die Silvester-Gala 2010/11 im Konzertsaal ruft im Nachhinein bei etlichen Teilnehmern Kritik hervor, die sich hauptsächlich auf das versprochene Programm bezieht. Dagegen fand das Büfett vom Feinkosthaus Hitzegrad großen Beifall, doch zu einem festlichen Übergang ins neue Jahr gehöre nach Meinung vieler Gäste mehr. „Dafür, dass nichts von den angekündigten Darbietungen geboten wurde, war die Sache entschieden zu teuer.“

Klaus-Peter Voigt vom veranstaltenden Hallenmanagement widerspricht dem vehement, es sei lediglich nur ein Programmpunkt entfallen, nämlich die artistischen Vorführungen der weißrussischen Künstler Vladimir und Zoia Gorodji aus technischen Gründen: „Wir haben noch während der Veranstaltung bis 21.15 Uhr mit Ersatzkünstlern verhandelt, die dann doch abgesagt haben.“ Das angekündigte

Showprogramm lastete daher bis Mitternacht auf der Schulter von Magier Bert Rex, der für zwei Auftritte gebucht war, dann aber zwei weitere Einlagen improvisierte, um das Programm bis Mitternacht zu füllen.

RollsVoiceBand bot nicht nur Tanz, sondern auch Bühnen-Show

Zu Beginn hatte der Zauberer auch damit zu kämpfen, dass noch viele Gäste mit dem Verzehr des Büfettangebotes beschäftigt waren. Von den hinteren Plätzen aus konnte man die Tricks allerdings nicht gut verfolgen. Klaus-Peter Voigt: „Bert Rex ist ein anerkannter Künstler auf hohem Niveau.“ Das Indoor-Feuerwerk nach Mitternacht verlief auch nicht pannenfrei. Es gab Unterbrechungen, so dass man nicht wusste, ob die Darbietung schon zu Ende war. Voigt: „Wir haben nach einer kurzen Pause das Feuerwerk aber planmäßig zu Ende



Kein Anlass zu Kritik: Das festliche Silvester-Büfett.

Foto: Uli Preuss

geführt.“

Das Musikprogramm der Solinger RollsVoiceBand fand auch nicht bei allen Anklang. Besucher Hans Jütten aus Lennestadt meinte: „Nach anfänglichen Tanzstücken wurde es laut und schräg.“ Die zu heftige Lautstärke, die „keine Unterhaltung an den Tischen ermöglichte“, wurde ebenfalls kritisiert, obwohl man vom Mischpult im Saal aus einen dezenteren Klang produzierte. Klaus-Peter Voigt: „Die RollsVoiceBand ist kein Tanzorchester, sondern eine Showband. Bei den Auftritten der Solokünstler wurde der Ton aufgedreht, dann aber

auch wieder zurückgenommen.“

Auch nach Mitternacht blieb die Gala nicht von Pannen verschont. Die traditionelle Eisbombe war beim Transport im Nebel auf der Autobahn steckengeblieben und erreichte erst verspätet den Konzertsaal.

Das führte wiederum zu einer größeren Tanzpause, weil die Tanzfläche nach der Verlosung der Sponsorenpreise durch die Ausgabe der Eisportionen blockiert war. Das veranlasste viele Gäste, sich vorzeitig zu verabschieden, da sich ohne Musik und Tanz Langeweile im Saal breitgemacht hatte. *bro.*